

# General Fucsku: Ungarn ist verlässlicher NATO-Partner

**Vortrag** Der Militärattaché von Ungarn spricht in der Ellwanger Reinhardt-Kaserne über Qualität und Mentalität.

**Ellwangen** Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik Ostwürttemberg und die Sprachenschule Süd der Bundeswehr veranstalten seit zehn Jahren gemeinsame Vortragsabende in der Reinhardt-Kaserne. Jetzt war Generalmajor Sandor Fucsku, Militärattaché von Ungarn aus Berlin angereist, um die ungarische Armee vorzustellen.

Der Abend wurde durch ein Spalier der Bürgergarde Ellwangen eröffnet und die Leiterin der Sprachenschule Dr. Martina Braun, der Vizepräsident der Bundessprachenschule Hürth Dr. Wagner und Landrat Dr. Joachim Bläse lobten die Veranstaltungsreihe.

Generalmajor Fucsku stellte den rund 90 Zuhörenden die ungarische Armee vor, die seit 26 Jahren integrierter Bestandteil der Nato ist. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hatte auch Auswirkungen auf die Ungarischen Streitkräfte und



Die Bürgergarde stand Spalier, als der ungarische General (3.v.r.) im Olgasaal eintraf.

Foto: GSP

führte zu einer Umstrukturierung der bisherigen Verbände.

## Deutsche Rüstungstechnologie als Rückgrat

Beim Umbau der Landstreitkräfte stützt sich die Ungarische Armee auf den deutschen Leopard 2A7HU Kampfpanzer. Bei der Artillerie bekam die deutsche Panzerhaubitze 2000 den Zu-

schlag bei der Beschaffung, ebenso wie bei dem in Deutschland bestellten Schützenpanzer von Rheinmetall, der aber in Ungarn als Schützenpanzer Lynx K741 produziert wird.

## Herausforderungen in der Rüstungsproduktion

Ein großes Problem insgesamt zeige sich darin, dass die Indus-

trie erst mit der Produktion von Systemen beginnen kann, wenn ein entsprechender Auftrag erstellt ist. Die Langwierigkeit der Ausschreibungs-, Antrags- und Bearbeitungsprozesse wirke sich als Hemmnis aus, um das Ziel „Kriegstüchtigkeit“ zu erreichen. Bei der Luftwaffe hat sich Ungarn bei den Hubschraubern für ein Airbus Modell entschieden und bei den Strahlflugzeugen auf die Saab Gripen aus Schweden.

Wie der Generalmajor aufzeigte, erfüllt Ungarn schon länger das 2-Prozent-Ziel bei Investitionen in die Verteidigung. Ein wichtiger Faktor sind für ihn die Baltischen Staaten, weshalb es klares Ziel Ungarns sei, die Verteidigungsausgaben weiter zu erhöhen und die Nato-Ostflanke zu stärken.

Generalmajor Fucsku machte deutlich, dass Ungarn zu den Zielen der westlichen Wertegemeinschaft stehe und weder aus

der Nato noch aus der EU austreten werde. Die ungarischen Soldaten hätten in den letzten Jahren ein höheres Ansehen bei der Bevölkerung im Land erfahren und die Armee werde die Heimat bis zum Schluss verteidigen. Die Ungarischen Streitkräfte seien ein verlässlicher Partner der Nato und EU.

## Ausblick auf kommende Veranstaltungen

Verwiesen wurde auf die bevorstehende Veranstaltung des Landratsamts und der GSP mit dem Generalinspekteur der Bundeswehr, General Carsten Breuer, am Donnerstag, 10. April, um 18.30 Uhr im Landratsamt in Aalen. Bereits am 26. Februar, 19 Uhr, spricht der Kommandeur des Landeskommmando Baden-Württemberg, Kapitän zur See Michael Giss, über „Zeitenwende und Gesamtverteidigung: Der Operationsplan Deutschland.“